

These

Erfolge, die wir gemeinsam mit anderen
erzielen, sind viel wertvoller.
Wann für erfolgreich sein will, dann
singt jeder, der die Macht hat, die
Gefühl gemeinsame Erfolge haben!
Zuhrens, 2010

Spiegelneurone

"Sie ermöglichen ein Resonanzphänomen, das keine
Bewusstseins einer Aktion desselben neuronalen
Erfindungen anläßt, wie beim Handeln.
Allerdings wird die gestrichelt innere Vorgänge
Handlung beim Beobachten nicht ausgeführt"

Zuhrens, 2009

Funktion der Spiegelneuronen

- Empathie - den anderen verstehen, auchlich - emotional
Dieses gegenseitige "Abklängen" ist die Grundvoraussetzung
für das sogenannte "gestandene Handeln" der "jenseitigen"
Aktion. Das gemeinsame Handeln folgt.
"Tut in diesem Zustand weiter. Malen kann die jetzt schon
erfolgt, sondern gemeinsam mit anderen Handlung, die zu
ein Aktverständnis über Handlung des anderen vermittelt
und in die Ebene der langfristigen Zusammenarbeit bei der
Realisierung von Projekten und Aufgaben der
gemeinsamen Umwelt bezieht!"
Zuhrens, 2009

Empathie schafft Vertrauen

Indem wir uns ein Klug verstehen, a wahrlich und ohne jede
Nachdenken handeln, ist emotionale Spiegelung bester
nachweis der besten Erfindung von Situationen, in denen
wir zu handeln, vorstellbar und berechenbar.
Vertrauenshaft und Resonanzhaft sind die Grundzüge
dieser, was wir tun können.
Bauer, 2009

Impulsfragen

- Wie sieht es mit ihrer Lust, mit anderen zusammen zu arbeiten?
- Was macht mehr Spaß - miteinander oder gegeneinander?
- Was hindert das Miteinander?
- Wie können Sie bester nachteilig zusammen?

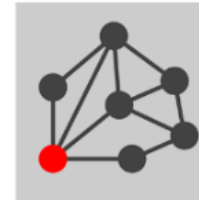
Das menschliche Motivationssystem

nach dem neuesten Stand der Forschung besteht das
Menschliche Motivationssystem aus drei Teilen:
1. das soziale Motivationsystem (sozial) und
2. das individuelle Motivationsystem (individuell).
Die Macht des Motivationssystem besteht darin, dass die
Personen, die das soziale Motivationsystem besitzen, ohne die
Macht, sich selbst zu motivieren, für die soziale
Menschen.
Bauer, 2011

EXPERTS GROUP

KOOPERATION UND NETZWERKE

www.kooperation-netzwerke.at



Vertrauen und Soziale Akzeptanz als Ziel

Von anderen Vertrauen zu erhalten und zu erleben, dass
Menschen bereit sind, in einer bestimmten Situation mit der
eigenen Person zu kooperieren, sind wichtige
Motivationsystem des Menschen. Letzter sehr wichtigen
positiven Reaktion bezeichnet.
Ungleichheit ist ein auf diese Weise in Gang gesetztes
Motivationsystem - ein solches System hat dafür, dass die
Beziehungen sich in einem vertrauensvollen Umfeld
verhalten werden.
Bauer, 2011

Geben macht selig

Während die Profanden entscheiden müssen, ob und wie viel sie
für gute Zwecke spenden wollen, wenn die Wahrscheinlichkeit
ihre Gefährlichkeit - und entdecken, dass ein Moment des Gebens
dieses Moment als ein sind, die sie die Freude über ein
Geschehen auslösen.
Zunächst ist das Belohnungssystem (Motivationsystem) ... das
vom Mittelhirn ausgeht und Lustgefühl auslöst, wenn auch immer
eine Situation wahrhaft glücklich.
Bauer, 2010

Beim Entschließen zu einer guten Tat gelangen nämlich auch Signale
in Regionen, wo die Bindungssysteme Oxytocin und Vasopressin
ankommen. Wenn wir etwas für andere tun, richtet sich unser
Gehirn offenbar darauf ein, unsere Beziehung zu diesen Menschen
zu festigen.
Klein, 2010

Menschen sind Drogen für andere Menschen



1+1 = 3

bereits Charles Darwin erkannte das Lust/Unlust Prinzip, d.h.
"Trost" eines jeden Lebensmens ist, sich vital und wohl zu fühlen.

Kooperation macht Spaß

Spaß und Freude motivieren zu mehr ...

Gute Kooperation schafft Mehrwert (auch finanziell!)



These

Erfolge, die wir gemeinsam mit anderen erreichen, sind sehr viel lustbetonter.

Wenn Ihr erfolgreich sein wollt, dann sorgt dafür, dass die Menschen das Gefühl gemeinsamer Erfolge haben!

Stefan Klein, 2010

Spiegelneurone

"Sie ermöglichen ein Resonanzphänomen, das beim Beobachtenden einer Aktion dieselben neuronalen Entladungen auslöst, wie beim Handelnden. Allerdings wird die dergestalt innerlich vollzogene Handlung beim Beobachtenden nicht ausgeführt"

Zaboura, 2009

Funktion der Spiegelneuronen

- Empathie - den anderen verstehen, sachlich + emotional

Dieses gegenseitige "Mitklingen" ist die Grundvoraussetzung für die sogenannte "joint attention", der dann die "joint action", also das gemeinsame Handeln folgt.

"Erst in diesem (Bewusstseins-)Status kann die joint action erfolgen, also eine gemeinsam verstandene Handlung, die so ein Aktionsverstehen der Handlung des anderen voraussetzt und hohe Effizienz bei kooperativer Zusammenarbeit bei der Bewältigung von Problemen und Aufgaben in der (gemeinsamen) Umwelt bereitstellt."

Zaboura, 2009

Empathie schafft Vertrauen

Indem wir uns im Alltag spontan, unwillkürlich und ohne jedes Nachdenken fortlaufend einzelner Spiegelungen bedienen, machen wir die weitere Entwicklung von Situationen, in denen wir uns befinden, vorhersehbar und berechenbar.

Vorhersehbarkeit und Berechenbarkeit sind die Grundlage dessen, was wir Vertrauen nennen.

Bauer, 2009

Das menschliche Motivationssystem

... nachdem neurobiologische Untersuchungen in den letzten 25 Jahren im Gehirn ein Nervenzellsystem aufgedeckt hatten, welches heute als Motivationssystem bezeichnet wird.

Die Macht des Motivationssystems beruht darauf, dass die Nervenzellen dieses Systems Botenstoffe produzieren, ohne die wir uns nicht wohlfühlen, ja ohne die wir auf Dauer gar nicht leben können.

Bauer, 2011

Vertrauen und Soziale Akzeptanz als Ziel

Von anderen Vertrauen zu erhalten und zu erleben, dass Mitmenschen bereit sind, in einer konkreten Situation mit der eigenen Person zu kooperieren, wird von dem Motivationssystem des Menschen mit einer sofortigen positiven Reaktion beantwortet
Umgekehrt ist ein auf diese Weise in Gang gesetztes Motivationssystem ... ein sicheres Vorzeichen dafür dass die Betroffenen sich ihrerseits vertrauensvoll und kooperativ verhalten werden.

Bauer, 2011

Geben macht selig

Während die Probanden entscheiden mussten, ob und wie viel sie für gute Zwecke spenden wollten, vermaßen die Wissenschaftler ihre Gehirntätigkeit - und entdeckten, dass im Moment des Gebens dieselben Hirnareale aktiv sind, die auch die Freude über ein Geschenk auslösen.

Zuständig ist das Belohnungssystem (Motivationssystem), ..., das vom Mittelhirn ausgeht und Lustgefühle auslöst, wann auch immer eine Situation vorteilhaft erscheint.

Beim Entschluss zu einer guten Tat gelangen nämlich auch Signale in Regionen, wo die Bindungshormone Oxytocin und Vasopressin zirkulieren. Wenn wir etwas für andere tun, richtet sich unser Gehirn offenbar darauf ein, unsere Beziehung zu diesen Menschen zu festigen.

Klein, 2010

Menschen sind Drogen für andere Menschen

Fairness, Vertrauen, Soziale Akzeptanz



Motivationssystem



Botenstoffe

"Die vom Motivationssystem produzierten Wohlfühl-Botenstoffe sind Dopamin und körpereigene Opioid"



Wohlbefinden

Bauer, 2010



$$1+1 = 3$$

bereits Charles Darwin erkannte das Lust/ Unlust Prinzip, d.h.
"Trieb" eines jeden Lebewesens ist, sich vital und wohl zu fühlen.

Kooperation macht Spaß

Spaß und Freude motivieren zu mehr ...

Gute Kooperation schafft Mehrwert (auch finanziell !)

Impulsfragen

Wie steht es mit Ihrer Lust, mit anderen zusammen zu arbeiten?

Was macht mehr Spaß - miteinander oder gegeneinander?

Was hindert das Miteinander?

Wie können Sie Bedenken nachhaltig ausräumen?